

Protokoll der Präsidentenkonferenz des SVS

Zeit: Dienstag, 16. Februar 2010, Beginn 10.00 Uhr

Ort: Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31, Zürich

Vorsitz: Herbert B. Kaestner, SVS - Vizepräsident

Entschuldigt: SVS-Präsident Hans Werner Widrig

Protokoll: Margareta Annen-Ruf

Stimmberechtigte: 33

Nicht-Stimmberechtigte: 13

Traktanden

1. Begrüssung

Der SVS-Vizepräsident, Herbert B. Kaestner begrüsst die Präsidenten und Stellvertreter der SVS-Mitgliederverbände sowie den ehemaligen SVS-Präsidenten Kaspar Zimmermann. Er vertritt den SVS-Präsidenten Hans Werner Widrig, der an der Teilnahme der PK verhindert ist. Der Vorsitzende gibt sodann seiner Betroffenheit über den Tod der SSR-Generalsekretärin, Margrit Bossart, Ausdruck und würdigt ihr grosses Engagement für den Seniorenrat (SSR). Wie er weiter ausführt, ist zudem der Mann der SSR-Co-Präsidentin, Christiane Jaquet-Berger, gestorben. In einer Schweigeminute gedenken wir der Verstorbenen.

2. Das Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 3. November 2009

Das Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 3. November 2009 wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

3. Sterbehilfe-Gesetzgebung

Peter Seiler, Präsident der Gesundheitskommission des schweizerischen Verbandes für Seniorenfragen (SVS) und Präsident der Arbeitsgruppe „Gesundheit“ im schweizerischen Seniorenrat (SSR), orientierte über die organisierte Sterbehilfe, die in der Schweiz hauptsächlich von den beiden Suizidhilfeorganisationen „Exit“ und „Dignitas“ angeboten wird. Da sie wegen einiger unerfreulicher Vorkommnisse in die öffentliche Kritik geraten ist, will sie der Bundesrat regeln und hat dazu zwei Vorschläge zur Revision des Strafgesetzes Artikel 115 in die Vernehmlassung geschickt. Laut dem Referenten enthält **Vorschlag 1** strenge Sorgfaltspflichten für Sterbehilfeorganisationen, u.a. den Einbezug von zwei Ärzten zur Feststellung der Urteilsfähigkeit und der unmittelbaren Todesnähe der suizidwilligen Person. **Vorschlag 2** sieht ein Verbot der Suizidhilfeorganisationen vor. Zur in der Diskussion geforderten Unterbindung des Sterbetourismus, erklärt der Referent, dass dieser durch die beiden ärztlichen Gutachten eingeschränkt aber nicht gänzlich verhindert werden kann und zum Hinweis auf die **Patientenverfügung**, dass diese nicht Teil der Regelung ist. In der Konsultativabstimmung stimmten 13 für belassen wie bisher, 19 für Variante 1 und 1 für Variante 2 Verbot) (Beilage).

4. Vorbereitung der Delegiertenversammlung vom 25.03.2010 SVS-Statutenentwurf und PK-Reglement

Hans-Jörg Kunz weist auf eine Ergänzung im PK Reglement hin:

Im **PK-Reglement** wird **Punkt 1. Mitglieder und Vorsitz** ergänzt mit: „*Jeder Teilnehmer hat höchstens eine Stimme* „

Es gibt keine Einwendungen.

Finanzen: Rechnung 2009 und Budget 2010

K. Engelbrecht erläutert Rechnung 2009 und Budget 2010. Es gibt keine Wortmeldungen.

Wahlen SSR Mitglieder:

Zu der bereits bestehenden Vakanz tritt im Sommer 2010 George Chassot aus dem SSR zurück. An der Delegiertenversammlung des SVS sind somit zwei neue Mitglieder in den SSR zu wählen. Es sind dies:

Béatrice Spang, Riehen,

Béatrice Spang, von Beruf Apothekerin, ist Vorstandsmitglied der NOVARTIS Pensioniertenvereinigung und betreut dort das Ressort Aussenbeziehungen. Die Präsidentenkonferenz vom 3. November 2009 wählte sie bereits in die Politische Kommission des SVS. Sie stellt sich kurz vor.

François Ganière, Lausanne

François Ganière, war Direktor der Nationalbank in Lausanne und vertritt als ein weiterer Vertreter die Romandie im Schweizerischen Seniorenrat SSR. Er stellt sich kurz vor. Beide erklären sich zur Mitarbeit im SSR bereit.

5. Orientierung des SVS-Delegierten P. Seiler über die neuen Vereinsstatuten des SSR

Wie Peter Seiler einleitend erklärt, werden Gelder aus dem AHV-Fonds nur noch ausbezahlt, wenn ein Leistungsvertrag mit dem BSV besteht. Dies bedingt, dass der SSR ab 2011 eine eigenständige juristische Person, ein Verein, ist. Die Parität wird bleiben. Vieles wird übernommen, aber es gibt auch einige Neuerungen. Der SSR wird im 2010 eine Art „Doppelleben“ führen indem er einerseits als einfache Gesellschaft die üblichen Arbeiten bis Ende 2010 weiterführen wird und andererseits die Vorbereitungen für den neuen SSR getroffen werden müssen.

Bei den Statuten gibt es noch eine Differenz in Artikel 7 zwischen SVS und VASOS. Der SVS ist für die Gleichstellung aller Mitglieder, das heisst er will keine Ersatzmitglieder mehr und die VASOS will die alte Regelung beibehalten. Hier muss jedoch eine Einigung gefunden werden, da es sonst keinen Vertrag mit dem BSV gibt was das Ende des SSR bedeuten würde. Kaspar Zimmermann erklärt, dass dieser Punkt sauber geregelt werden müsse, damit bei Abstimmungen die Parität beim Stimmenverhältnis sichergestellt sei. (Beilagen separat).

6. Verschiedenes

Der Vorsitzende stellt das SVS-Bulletin in der jetzigen Form zur Diskussion. Als Möglichkeit schlägt er vor, es etwa in die Zeitschrift 50 plus oder dem Heft der terzstiftung als eigenen Teil zu integrieren. Dies bedeutete eine grössere Verbreitung und schönere Aufmachung. Wie hoch die Kosten sein würden, müsste abgeklärt werden. Die Teilnehmer sprachen sich einstimmig zugunsten des Bulletins in der jetzigen Form aus. Gestaltung und Inhalt wurden als gut bezeichnet.

Er informiert weiter, dass der SVS aufgrund von unter anderem dem Hinweis auf die Prospekte und dem Projekt „Generationenbeziehungen“ online von der Hatt-Haller Stiftung 2000.- Franken erhalten hat.

H.R. Enggist, Fraktionsvorsitzender des SSR im SVS und SSR Ausschuss-Mitglied, bezeichnet in einem kurzen Rückblick das vergangene Jahr als ein für den SSR turbulentes

Jahr. Er nennt dabei vor allem den Tod von Klara Reber, Margrit Bossart und dem Gatten der VASOS Co-Präsidentin Christiane Jaquet-Berger. Dies war verbunden mit der Suche nach einer Nachfolge für Klara Reber, für die sich Herbert Kaestner ad interim bis längstens zur SVS-Delegiertenversammlung vom 25. März 2010 zur Verfügung gestellt hatte und der Suche nach einer neuen Sekretärin.

Beides konnte nun besetzt werden. Für H. Kaestner, hat sich Karl Vögeli bereit erklärt ab sofort bis zu seiner Wahl an der SVS-DV ad interim das Co-Präsidium zu übernehmen und das SSR Sekretariat wird für dieses Jahr von Lotti Wanner, die ein eigenes Dienstleistungsbüro hat und das Sekretariat der Stiftung „generationplus“ betreut, geführt. H.R. Enggist dankt allen Mitgliedern für ihren vermehrten Einsatz während der letzten Monate ohne Sekretariat.

Cécile Roos, Präsidentin der IG Alter Obwalden, findet dass der Titel „Sicherheit im Alltag“ auf der Einladung zum Herbstkongress zu schwach ist und nicht dem Inhalt entspricht. In der nächsten Ausgabe des SVS-Bulletins vom Juni 2010 und in der Presse soll der Inhalt besser kommuniziert werden.

In weiteren Wortmeldungen wird unter anderem die zu lange Anmeldefrist bemängelt und ein Frühbucherrabatt sowie das Schalten von Inseraten in den Zeitungen vorgeschlagen um auch die nicht organisierten Senioren zu erreichen. Beat Federspiel erklärt, dass Inserate zu teuer sind und, dass er noch Einladungen zum Herbstkongress hat die bei ihm bestellt werden können zum Verteilen. Zudem wird ein Standardtext verfasst und den Verbänden eingereicht die ihn in ihren Zeitungen werden platzieren können.

7. Umfrage

Hans-Jörg Kunz schlägt vor, sich zu überlegen ob die Präsidentenkonferenzen wie bisher weitergeführt oder ob sie anders, attraktiver, gestaltet werden sollen und, dass das Thema an der nächsten Präsidentenkonferenz traktandiert wird.

Sigriswil, den 26. Februar 2010